

Gestorben. Begraben. Auferstanden.

Römer 6

A. Einleitung

Nachfolge beginnt im Sitzen! Christenleben beginnt nämlich nicht mit Handeln und Machen, sondern mit dem, was du bist, nicht mit dem, was du tust, sondern mit dem, was Jesus für dich getan hat.

B. Hauptteil

I. SITZE!

Römer 6:1-14: **Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt?** (Elb)

Die Sünde. Was ist gemeint? – *Hamartia*. Leute, die das Ziel verfehlen. Gottes Ziel. Jesus sagt, *ich habe Leben für euch, Leben im Überfluss* (Joh 10:10).

Sünde verhindert Leben, Freude, Genuss. Sünde zerstört. Sünde sind keine Dinge, die eigentlich Spaß machen, aber leider von Gott aus irgendeinem Grunde willkürlich verboten wurden. Es sind Dinge, die uns kaputt machen. Die Sünde verspricht, was sie nicht halten kann, und sie bringt uns dorthin, wo wir nie hinwollten. Sünde steht auch für das Böse, für alles, was dem Wesen Gottes widerspricht. Was nicht zu Ihm passt. Deshalb gibt es für die Sünde, für das Böse, keinen Platz in Gottes Gegenwart. Deshalb: nicht Gott hat ein Problem mit der Sünde. Wir haben ein Problem. Sünde zerstört uns. Vor allem: sie blockiert unseren Weg zu Gott; sie zerstört die Beziehung zu Gott.

Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt?

Vorher hatte Paulus dermaßen über die Gnade geschwärmt, dass bei den Römern der Gedanke aufkommen könnte: *Lass uns weiter sündigen! Ja! Denn je mehr wir sündigen, desto glanzvoller kann Gott sich mit Seiner Gnade präsentieren.*

Bisschen Sünde, bisschen Gnade. Viel Sünde, viel Gnade! Und je mehr Gnade, desto mehr wird Gott geehrt! Deshalb die Frage: *Sollen wir etwa weiter sündigen, damit Gott Gelegenheit hat, uns seine Gnade in ihrer ganzen Größe zu zeigen?* (Hfa)

Auf keinen Fall! Keine diplomatische Antwort. *So kann man das nicht sagen..., das wäre übertrieben...* Drastisch! Es gibt *keinen Fall*, in dem das berechtigt wäre. Keinen. *Und, Paulus, wenn wir mal nachfragen dürfen – warum nicht? Also...*

Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben?

Als Christen sind wir für die Sünde tot. Wie könnten wir da noch länger mit ihr leben? (Hfa)

Wir sind für die Sünde tot. „Der ist für mich gestorben“, sagt man, wenn man nichts mehr mit jemandem zu tun haben will.

III: keine Landebahn mehr.

Wodurch ist das so? Wie kann ich sicher sein, dass ich der Sünde gestorben bin?

3 Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. 5 Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der (seiner) Auferstehung sein; 6 da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sein soll, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.

Identifikation mit Christus. Mitgekreuzigt (-gestorben) – Mitbegraben – Mitauferstanden. *Wisst ihr das nicht?*, fragt Paulus in einem Ton, der sagen möchte: *darüber hat man euch doch belehrt, oder nicht? Das muss man euch doch im Taufseminar erklärt haben!*

Die Taufe. Mehr als Symbolik. Mehr als ein Initiationsritus. Ein Ereignis. Ein Geschehen mit effektiver Wirkung. Weil ihr getauft seid, lautet das Argument, seid ihr für die Sünde gestorben.

Jetzt muss ich mal nachfragen: gilt das auch umgekehrt? Wenn wir *nicht* getauft sind, sind wir dann *nicht* für die Sünde gestorben? Sind wir dann also noch für sie verfügbar? Kann sie dann immer noch bei uns landen?

Kann sie. So muss ich Paulus verstehen.

Deshalb ist die Taufe auch so wichtig.

Ich verstehe gar nicht, warum Leute sich nicht direkt nach der Bekehrung taufen lassen wollen. Manche warten jahrelang... manchen passt der Termin nicht... *Tante Kätchen aus Heilbronn wollte so gerne dabei sein, sie kann aber nächstes Mal leider nicht...* und deshalb wirst du nicht getauft? Deshalb bleibst du also noch für die Sünde verfügbar? ...

Wiederholung/Vertiefung:

7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.

8 Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden;

*9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; **der Tod herrscht nicht mehr über ihn.***

*10 Denn was er gestorben ist, ist er **ein für alle Mal der Sünde gestorben**; was er aber lebt, lebt er Gott. (Elb)*

Der Vergleich mit Jesus. Mehr noch: Identifikation.

Der Tod und die Sünde haben keinen Zugriff mehr auf Jesus. *Ein für alle Mal*, also nicht nur vorübergehend...

Soweit das Sitzen. Du bist für die Sünde gestorben. Du musst ihr nicht mehr dienen. Du bist kein Sklave mehr. Du bist dem Bösen nicht mehr ausgeliefert, nicht deinen schlechten Gewohnheiten, nicht deinem Temperament, nicht deiner Lust und Leidenschaft, nicht deiner Vergangenheit. Du hast ein neues Leben. Die Sünde hat keine Macht mehr.

Das ist die Voraussetzung für das Christenleben. Nicht (allein) deine Entschlossenheit, nicht dein (Bibel)Wissen... Eine Tatsache: gestorben mit Jesus – begraben mit Jesus – auferstanden mit Jesus zu einem neuen Leben.

Was jetzt?

Jetzt kommt das Wandeln. *Was sollen wir tun?*

II. WANDLE

Römer 6:11-13: **So auch ihr:**

- **Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!**
 - **So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorcht;**

Das wäre das Gegenteil, also wenn man sich *nicht* für tot hält.

Konkret:

Wenn du dich der Sünde für tot hältst, dann heißt das:

- **stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern**
- **stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!**

Wem stellst du dich zur Verfügung? Das ist hier die Frage. *Der Sünde? Oder Gott?* Du hast die Wahl! (nicht nur die Berliner heute).

Gestorben sein heißt nicht, du *kannst* nicht mehr sündigen, auch nicht *du wirst automatisch* nicht mehr sündigen, sondern du *musst* nicht mehr sündigen. Die Sklaverei der Sünde ist beendet. Aber du *kannst* noch, wenn du *willst* oder wenn du nicht aufpasst.

Vorher hattest du keine Wahl. Solange jemand der Sünde nicht gestorben ist, bleibt er ihr Sklave. Und wer Sklave ist, der muss tun, was der Herr sagt. Und wenn dein Herr die Sünde ist, dann rate mal, was er von dir verlangt? Sündige! Tu Schlechtes! Handle böse! Mach v.a. das Gegenteil von dem, was Gott gut findet. Immer!

Doch wenn du der Sünde gestorben bist, dann hast du die Wahl. Du kannst, aber du *musst* nicht sündigen. Du entscheidest. Du bist frei. Gott ist nämlich kein Sklaventreiber wie die Sünde; Er zwingt dich nicht, etwas zu tun, was du gar nicht willst. Die Sünde schon. Aber Gott nicht.

Christen sündigen immer freiwillig.

Du entscheidest!

Wem stellst du dich zur Verfügung? Der Sünde? Oder Gott?

Vgl: Söldner. Sie kämpfen für den, der zahlt. Auch die Sünde wird einmal zahlen:

Römer 6:23: **Denn der Lohn (Sold, Lu) der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.** (Elb)

Hast du das gewollt? Ist das dein Ziel? Der Tod? Die Trennung von Gott?

Abschluss:

14 Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. (Elb)

Es ist vorbei mit der Sünde.

Wie können oder sollen wir der Sünde widerstehen?

Wir müssen erstmal wissen, was richtig und was falsch ist.

Wir müssen Gottes Willen und Seine Gebote kennen.

Wir brauchen auch Entschlossenheit, das Gute zu tun und das Böse zu lassen.

Aber – das alles genügt nicht.

Entschlossenheit genügt nicht.

Wissen genügt nicht.

Bibelkenntnis genügt nicht.

Wir müssen raus aus dem Machtbereich der Sünde. Die Landebahn muss weg! Wir müssen der Sünde sterben. Dann – erst dann – verliert sie ihre Macht.

Dein neues Leben, deine Identität in Christus.

Wenn Paulus die Römer auffordert, die Sünde zu lassen – *auf welcher Basis tut er das? Weil sie es besser wissen? Weil sie doch mal einen guten Anfang gemacht haben? Weil...*

Nur aus einem Grund: Ihr seid in der Taufe mit Christus gestorben, begraben und auferstanden. Das ist die Basis.

Wenn es um die Frage geht: *wie halten wir Christen es jetzt mit der Sünde?*, dann kennt Paulus nur einen Ausweg: Ihr seid doch gestorben. Begraben. Auferstanden.

Keine Appelle an die Disziplin, keine Vorhaltungen von Gesetzen oder Regeln, ...

Wer bist du? Was ist deine Identität?

Immer zuerst das SITZEN.

C. Zusammenfassung und Appell

Wenn jemand nach dieser Predigt nervös ist und findet: *ich muss mich schnellstens taufen lassen*, dann ist das richtig. Völlig beabsichtigt! Taufe ist wichtig! Entscheidend!

- Taufseminar. taufe-mundsburg@elimkirche.de
- Next Step. 2.Schritt: Gemeinde. Vision.

Wenn jemand merkt, ich bin getauft, aber mein Leben..., die Sünde... Und du sagst dir: *ich muss mich der Sünde für tot halten!* – Ja, dann hast du einen enormen Schritt getan.

Wenn jemand sagt, *wow, ich habe die Wahl, wem ich mich zur Verfügung stelle* – Gott oder der Sünde – dann kann heute dein Tag der Entscheidung sein. *Wem stellst du dich, deinen Körper, deine Kraft, dein Geld, deine Ideen, dein Leben zur Verfügung?*

Römer 6:13b: ***Als Menschen, die ohne Christus tot waren, aber durch ihn neues Leben bekommen haben, sollt ihr jetzt Werkzeuge in Gottes Hand sein, damit er euch für seine Ziele einsetzen kann.*** (Hfa)

Fragen:

1. Was hat heute in der Predigt zu dir gesprochen?
2. Was bedeutet die deine Taufe?
3. Was heißt es für dich, dich für „der Sünde gestorben“ zu halten?
4. Wem stellst du dich zur Verfügung? Wie sieht das praktisch aus?